

Badische Hilfe für Buffalo Bill

Der Indianerbrunnen in der Karlsruher Südstadt ist das bleibende Symbol für einige ganz besondere Tage in der Stadtgeschichte: 1891 gastierte der Cowboy Buffalo Bill mit seiner hundertköpfigen Showtruppe in Karlsruhe. Indianer, Trapper, Pferde und Planwagen sorgten mit ihren als sensationell empfundenen Auftritten für nachhaltigen Eindruck beim Stamm der Badener. Bis heute werden die Südstädter „Indianer“ genannt. Über den genauen Ablauf des historischen Gastspiels ist wenig bekannt. Was man trotzdem aus der Geschichte machen kann, zeigt jetzt das Kammertheater Karlsruhe. Gestern war Premiere für das Schauspiel „Buffalo Bill – Ein Stück Karlsruhe“. Heute um 18 Uhr ist die nächste Vorstellung.

Der neue Intendant des Kammertheaters, Bernd Gnann, wollte unbedingt eine lokale Geschichte auf die Bühne bringen und beauftragte den Drehbuchautor Simon X. Rost: „Such mal was Interessantes.“ Geschichten vom Markgrafen und anderen Adligen am Schloss wollte Rost nicht. Er fahndete nach Action mit jungen Leuten. Und fand sie im wilden Karlsruher Süden. So entstand das Stück um den Teenager Johannes, der Cowboy werden will und plötzlich die Gelegenheit erhält, seinem Idol Buffalo Bill zu helfen. Der Star ist nach sei-



Cowboy und Indianer am Kammertheater: Ernst Schwarz (Mr. Black) als Indianer Singing Arrow und Thoma Cermak als Buffalo Bill spielen im Stück über den Auftritt des Westernhelden in Karlsruhe. Foto: Mönckert

nem Auftritt in Karlsruhe nämlich ziemlich verzweifelt. Er muss weiter mit seiner Truppe, nach Mannheim zur nächsten Station. Aber er kann keinen Sonderzug bekommen. William

Cody, wie Buffalo Bill eigentlich heißt, steht mit seinem Unternehmen vor der Pleite, wenn es mit Auftritten nicht weitergeht. Der Star ist am Boden, er zweifelt an seinem Mythos, der ihm über den Kopf wächst. Johannes und seine Freunde Anton und Paula hecken eine Wildwest-Methode für ihr Idol aus. Es verkehren so viele Züge am Karlsruher Bahnhof. Wenn man auf einen falschen Knopf drückt, könnte es sogar für Buffalo Bill der richtige sein ...

„Es wird nicht nur geredet, sondern ziemlich viel angestellt“, sagt Simon Xaver Rost über sein Stück in drei Akten. Regie führt Hans Rüdiger Kucich. Mit dabei ist Zauberer Mr. Black, der seine Künste für die Showtruppe von Bill einbringt. Eine leicht veränderte Version des Stückes für Leute ab sechs läuft an Nachmittagen unter dem Titel „Die Südstadtindianer“. Die Premiere steigt heute um 14 Uhr. Thomas Liebscher

„Buffalo Bill – Ein Stück Karlsruhe“ ist heute um 18 Uhr im Kammertheater Karlsruhe, Herrenstraße 31, zu sehen. Außerdem wird das Stück von Mittwoch bis Samstag um 19.30 Uhr gezeigt. Weitere Vorstellungen gibt's bis Ende Dezember. Abendkasse ab 16 Uhr, Kartenauskunft (07 21) 2 31 11. Nächster Termin für die Nachmittagsversion ist Samstag, 28. November, 15 Uhr.